

Begleittext zum Saison-Video: „Vom Acker in die Abo-Kiste: Frühling“

Information für Lehrkräfte:

Alle im Begleittext hervorgehobenen Begriffe sind im Glossar in Textreihenfolge zu finden.

Szene Einleitung:

In dieser Filmreihe seht ihr, woher das Gemüse aus eurer **Abokiste** kommt, wie viel Arbeit darin steckt und ihr erfahrt, was das Besondere an der **Bio-Landwirtschaft** ist. Dafür haben wir **Gärtner:innen** und **Landwirt:innen** mit der Kamera das Jahr über begleitet - von der Aussaat über die Ernte bis zur Anlieferung der Abokiste.

Szene 1:

Jedes Gemüse hat seine **Saison**. Dies ist die Zeit, in der es reif ist und geerntet wird. Die Karotte zum Beispiel, kann ab dem Frühjahr ausgesät werden und braucht dann je nach Sorte 90 bis 180 Tage, bis sie erntereif ist.

Szene 2:

Dabei bildet der Boden in der gesamten Landwirtschaft die Grundlage für das Wachstum der Pflanzen. Im Boden leben nämlich unzählbar viele Lebewesen, von winzigen **Mikroorganismen** bis hin zum Regenwurm. Sie ernähren sich von **organischem Material** wie Mist und abgestorbene Pflanzenteile und wandeln diese in **pflanzenverfügbare Nährstoffe** um. Die wichtigsten sind **Stickstoff, Phosphor** und **Kalium**, praktisch die Hauptnahrung aller Pflanzen, ohne die sie nicht überleben können. **Leguminosen** sind ganz besondere Pflanzen, die im **Ökolandbau** unverzichtbar sind. Zu ihnen zählen z.B. Klee und Bohnen. An ihren Wurzeln siedeln sich **Knöllchenbakterien** an, die sogar den Stickstoff aus der Luft im Boden fixieren können und zur Verfügung stellen. Ohne die Hilfe dieser Bodenlebewesen könnten sich Pflanzen also gar nicht ausreichend ernähren.

Szene 3:

Der Schwerpunkt ist bei uns der Boden, das Bodenleben und wie wir dieses Bodenleben ernähren wollen. (Daniel Riesener)

Szene 4:

In der ökologischen Landwirtschaft ist der Aspekt der **Bodenfruchtbarkeit** also essenziell.

Szene 5:

*Wir setzen keinerlei **Kunstdünger** ein, die **synthetisch** aufbereitet sind, sondern wir setzen reinweg auf **organische Dünger**, z.B. Pferdemist, Rindermist, der kompostiert wird. (Daniel Riesener)*

Mit künstlich hergestellten Düngemitteln, die die Pflanzennährstoffe direkt in ihrer chemischen Form enthalten, darf hier nämlich nicht nachgeholfen werden.

Szene 6:

Der Boden muss schon einige Wochen vor der Aussaat vorbereitet werden. So ergibt sich ein gutes **Saatbeet** und die Samen können besser mit Wasser und Nährstoffen versorgt werden.

Szene 7:

Die Karottensamen werden mit Hilfe der **Gemüsesämaschine** in den Boden gebracht. Diese wird hinten am Traktor befestigt. Nun können unsere Möhren wachsen. Aber auch zahlreiche andere Pflanzen, deren Samen im Boden schlummern, fangen schon bald an zu keimen und streiten mit den Möhren um Wasser, Licht und Nährstoffe: „Begleitwuchs“ - besser bekannt als „Unkraut“.

Szene 8:

Unkraut wird in der ökologischen Landwirtschaft noch oft per Hand entfernt. Das ist sehr aufwendig und auch ein Grund, warum **Bio-Lebensmittel** meist teurer sind. Dafür haben diese keine Rückstände von **chemischen Pflanzenschutzmitteln**, die im Ökolandbau verboten sind.

Szene 9:

Die Auswahl der Pflanzen ist ein weiterer wichtiger Aspekt. Da in unseren Breiten die **Vegetationsdauer** für gängige Gemüsepflanzen, wie z.B. Sellerie nicht lang genug ist, werden Jungpflanzen in Gewächshäusern vorgezogen, wo es wärmer ist als im Freien, und erst dann aufs Feld gebracht. Dadurch haben sie einen Wachstumsvorsprung und die Zeit auf dem Feld reicht ihnen aus, um zur vollen Reife zu kommen. Außerdem sind die vorgezogenen Jungpflanzen widerstandsfähiger gegenüber Umwelteinflüssen, wie starkem Wind oder Regen.

Letzte Szene:

Die Samen der Karotte sind jetzt im Boden und wir schauen wieder im Sommer, was sich sonst noch auf dem Acker tut.

Über IN FORM

IN FORM ist Deutschlands Initiative für gesunde Ernährung und mehr Bewegung. Sie wurde 2008 vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) und vom Bundesministerium für Gesundheit (BMG) initiiert und ist seitdem bundesweit mit Projektpartnern in allen Lebensbereichen aktiv. Ziel ist, das Ernährungs- und Bewegungsverhalten der Menschen dauerhaft zu verbessern.

Weitere Informationen unter www.in-form.de.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft



Vernetzungsstelle
Kita- und
Schulverpflegung
Berlin e.V.



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages